

11.04.2025

FREITAG



20.00 Uhr · Werner-Otto-Saal

MODERN ART ENSEMBLE

„SPUREN“

CONRADO DEL ROSARIO (*1958)

„Entre as Cordas e o Vento“ im Gedenken an Matias de Oliveira Pinto für Violoncello und Klavier (2005, Uraufführung)

ZEYNEP GEDIZLIOĞLU (*1977)

„Yol – der Weg“ für Klarinette, Vibraphon, Violine, Violoncello und Klavier (2005/06)

ALEXANDRA KARASTOYANOVA-HERMENTIN (*1968)

„Polynj“ für Violoncello, Flöte, Violine, Viola und Klavier (2019)

MICHAEL QUELL (*1960)

„energeia aphanés“ für Flöte, Klarinette, Violoncello und Perkussion (2013)

PAUSE

MAKIKO NISHIKAZE (*1968)

„Fantasie-Fuge“ für Flöte, Klarinette, Violine, Viola, Violoncello und Klavier (2024, Uraufführung, gefördert durch die Gwaertler Stiftung)

GEFÖRDERT VON DER
INITIATIVE NEUE MUSIK BERLIN

HELMUT ZAPF (*1956)

„Heimat“ für Flöte, Klarinette, Violine, Violoncello und Klavier (2017/18)

GWAERTLER
STIFTUNG

INM
INITIATIVE
NEUE MUSIK
BERLIN

FÜR MATIAS DE OLIVEIRA PINTO

Voller Trauer und im tiefen Mitgefühl für seine Familie, aber auch in Dankbarkeit für die gemeinsame Zeit mit ihm, gibt das modern art ensemble bekannt, dass Matias de Oliveira Pinto am 4. Februar 2025 bei einem Verkehrsunfall ums Leben gekommen ist. Matias war Mitbegründer des Ensembles, hat mit ihm hunderte von Konzerten in aller Welt gegeben sowie Rundfunk- und CD-Produktionen eingespielt. Das heutige Konzert möchte das modern art ensemble dem Andenken von Matias de Oliveira Pinto widmen. Ihm zu Gedenken hat Conrado del Rosario ein Stück für Violoncello und Klavier komponiert, „Entre as Cordas e o Vento“, das Adele Bitter und Yoriko Ikeya zu Beginn des Konzertes spielen werden.

„**Yol – Der Weg**“ von Zeynep Gedizlioglu beschreibt den Weg eines Klangs, aber auch den künstlerischen Weg der Berliner Komponistin türkischer Abstammung.

Die gebürtige Moskauerin Alexandra Karastoyanova-Hermentin wuchs in Sofia auf und lebt heute in Wien. Ihr Stück „**Polynj**“ („Beifuß“) umgibt das Solocello mit den Tönen des Ensembles – ein Werk in reduzierter, eindrücklicher Klangsprache, dessen Motive sich um einen geheimnisvollen Kern herum zu bewegen scheinen.

Einem Geheimnis ist auch Michael Quells „**energeia aphanēs**“ auf der Spur: Es beschäftigt sich mit „schwarzer Energie“, die eine zentrale Rolle in Theorien über das Weltall einnimmt.

Der Uraufführung des Programms, Makiko Nishikazes „**Fantasie-Fuge**“, liegt Bachs unvollendete Fantasie und Fuge für Klavier BWV 906 zu Grunde. Nishikaze hat sie zunächst für Ensemble instrumentiert, dann vollendet und schließlich ganz in den eigenen Klangkosmos transformiert.

Den Abschluss bildet Helmut Zapfs Komposition „**Heimat**“, in der er nach der Verortung seiner Person sowie seiner musikalischen Welt stellt.

IM *PORTRÄT*

MODERN ART *ENSEMBLE*

Das 1994 gegründete Ensemble gestaltet und veranstaltet eigene Konzertreihen, unter anderem im Konzerthaus Berlin, in der Berliner Kabarett Anstalt BKA, in der Paul-Gerhard Kirche Berlin Schöneberg und im Saitenflügel des Künstlerhofes Alt-Lietzow. Das Repertoire des modern art ensembles umfasst das ganze Spektrum der zeitgenössischen Musik: Es reicht von Bearbeitungen klassischer Stücke über die Werke wichtiger Komponisten der Neuen Musik bis hin zu neuesten, aktuellen Musikprojekten. Das modern art ensemble hat vielen Komponist*innen Aufträge zu neuen Werken gegeben, über 250 Uraufführungen in seinen Konzerten präsentiert und eng mit vielen wichtigen Komponist*innen und Interpret*innen aus Berlin, aus ganz Europa, aus Ost- und Südostasien zusammengearbeitet. Konzertreisen führten es mehrmals nach Südkorea, auf die Philippinen, nach Polen und Bulgarien. Es hat bei zahlreichen Musiktheaterproduktionen mitgewirkt, unter anderem bei der Uraufführung von „John Rabe – Endstation Siemensstadt“ von Mayako Kubo in der Zitadelle Spandau 2021, bei „Blue Monday“, Musik von Marc Blitzstein und George Gershwin im Konzerthaus Berlin 2015, „Das Märchen vom Popen und seinem Knecht Balda“ von Dmitri Schostakowitsch, Konzerthaus Berlin 2013, „Hot“ von Friedrich Goldmann, Konzerthaus Berlin 2010 und „Dunkle Wasser“, Musik von Ernst Krenek und Franz Schubert im Konzerthaus Berlin 2010. Es hat darüber hinaus konzertante Opernaufführungen realisiert und Live-Musik zu Kinofilmen gespielt.

KLAUS SCHÖPP *Flöte*
MATTHIAS BADCZONG *Klarinette*

THEODOR FLINDELL *Violine*
MARTIN FLADE *Viola*
ADELE BITTER *Violoncello*

KASPAR QUERFURTH *Perkussion*
YORIKO IKEYA *Klavier*

VOR ANKÜNDIGUNG

24.04.2025
SONNTAG

20.00 Uhr · Großer Saal

ENSEMBLE UNITEDBERLIN

VLADIMIR JUROWSKI *Dirigent*

Pierre Boulez „Dérive 1“ für Flöte, Klarinette, Violine, Violoncello,
Klavier und Vibraphon; „Dérive 2“ für elf Instrumente

IMPRESSUM



Mobiltelefon ausgeschaltet? Vielen Dank! Cell phone turned off? Thank you!

Wir machen darauf aufmerksam, dass Ton- und / oder Bildaufnahmen unserer Aufführungen durch jede Art elektronischer Geräte strikt untersagt sind. Zuwiderhandlungen sind nach dem Urheberrechtsgesetz strafbar.

Herausgeber Konzerthaus Berlin · **Geschäftsführung** Janina Paul · **Redaktion** Andreas Hitscher, Klaus Schöpp · **Satz, Reinzeichnung und Herstellung** Reiher Grafikdesign & Druck
Gedruckt auf Recyclingpapier · www.konzerthaus.de